



FFT-Newsletter 02/2024 für die Geistes- und Sozialwissenschaften

Ausschreibungen

VW-Stiftung: Perspektiven auf Reichtum: (Aus-)Wirkungen von Reichtum

Trilaterale Forschungskonferenzen „Villa Vigoni“ 2025–2027

BMBF: Maßnahmen zur Förderung bilateraler projektbezogener Mobilität mit der Republik Moldau – ProMoMo

Minerva Stiftung: Minerva Schools

BMBF: Frühe Bildung in einer digitalen Welt

Aktueller Hinweis: Wenn Sie planen sich an einer laufenden BMBF-Ausschreibung zu beteiligen, kontrollieren Sie bitte regelmäßig, ob es Änderungen in der Ausschreibung gab. Momentan kommt es vermehrt zu nachträglichen Anpassungen.

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

VW-Stiftung: Perspektiven auf Reichtum: (Aus-)Wirkungen von Reichtum

Deadline: 08. Mai 2024 um 14:00 MEZ

Link: www.volkswagenstiftung.de

Mit der Förderinitiative „Perspektiven auf Reichtum“ möchte die VolkswagenStiftung einen Perspektivwechsel initiieren von der Armutsforschung auf Facetten des Phänomens Reichtum. Der Fokus der aktuellen Ausschreibung richtet sich – anschließend an die erste Ausschreibung zur Genese und „(Re-)Produktion von Reichtum“ – auf „(Aus-)Wirkungen von Reichtum“. Hierbei geht es um die Frage, wie Reichtum auf gesellschaftliche Transformationsprozesse auf regionaler, nationaler und globaler Ebene wirkt, diese bedingt, steuert oder hemmt, und welche sozialen, kulturellen, ökologischen, ökonomischen oder politischen Auswirkungen sich hieraus ergeben (können). In diesem Kontext zielt die Ausschreibung darauf ab, neue konzeptionelle, methodische und empirische Erkenntnisse zum Thema „(Aus-)Wirkungen von Reichtum“ zu generieren, neue Zugänge zu und Herangehensweisen an die Reichtumsforschung zu eröffnen und so zu einem multidimensionalen Verständnis von Reichtum beizutragen und gesellschaftliche Handlungsoptionen zu entwerfen. Mögliche, nicht verpflichtende Fragestellungen und Themenfelder umfassen:

- Welche (Aus-)Wirkungen hat Reichtum auf (Infra-)Strukturen, Organisationen, politische und wirtschaftliche Systeme? Welche (Aus-)Wirkungen zeigen sich auf Lebensrealitäten, Gesellschaften und (soziale, geographische) Mobilität?
- Welche (Aus-)Wirkungen hat Reichtum auf Selbst- und Fremdwahrnehmungen? Wie und mit welchen Folgen wird Reichtum inszeniert, dargestellt oder versteckt? Wie wird Reichtum (nicht) wirksam eingesetzt (z.B. Philanthropie, CSR)?

- Weitere mögliche Themenfelder: (globale) Finanzmärkte und -ströme, (globale) Eliten, Unternehmertum und Trickle Down Effekte

Das Förderangebot richtet sich an (inter-)nationale Konsortien mit bis zu 5 gleichberechtigten Partner:innen. Internationale Partner:innen aus LMICs sind explizit erwünscht. Möglich sind darüber hinaus transdisziplinäre Konsortien mit nicht-wissenschaftlichen Akteur:innen aus der Praxis. Die Projektlaufzeit kann bis zu 4 Jahre mit einem maximalen Budget von 1,5 Mio. Euro bei großen internationalen Forschungskooperationen betragen. Die Stiftung ist insbesondere an Projektvorschlägen interessiert, die in der Auswahl ihrer Themen und Methoden – wo notwendig und sinnvoll – wissenschaftliche Risiken eingehen und ‚out-of-the-box‘ denken. Als Projektergebnisse erwartet werden sowohl wissenschaftliche Publikationen als auch Maßnahmen des Transfers.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

Trilaterale Forschungskonferenzen „Villa Vigoni“ 2025–2027

Deadline: 14. April 2024

Link: www.dfg.de

Um den Austausch und die Netzwerkbildung zwischen Geistes- und Sozialwissenschaftler*innen tätig in Deutschland, Frankreich und Italien nachhaltig zu fördern und dabei den Gebrauch von Deutsch, Französisch und Italienisch als Wissenschaftssprachen ausdrücklich zu unterstützen, haben die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Fondation Maison des Sciences de l'Homme (FMSH) und die Villa Vigoni das Programm „Trilaterale Forschungskonferenzen“ entwickelt, in dem Mehrsprachigkeit ein tragendes Prinzip ist. Anträge auf Förderung in diesem Programm sind aus allen Fächern der Geistes- und Sozialwissenschaften willkommen.

Jede Trilaterale Forschungskonferenz besteht aus einer Serie von drei Veranstaltungen, die im Jahresrhythmus aufeinanderfolgen. Alle drei Treffen finden in der Villa Vigoni statt. Die Teilnehmer*innen einer Forschungskonferenz bestehen aus einer Gruppe von mindestens zwölf, höchstens 16 Wissenschaftler*innen, nach Möglichkeit ausgewogen zusammengesetzt aus den drei beteiligten Ländern. Die Teilnehmer*innen des jeweiligen Landes sollen an unterschiedlichen Einrichtungen arbeiten. Diese Gruppe bleibt während aller Treffen gleich.

Antragstellung und Koordination einer Trilateralen Forschungskonferenz übernehmen je ein*e Wissenschaftler*in aus Deutschland, Frankreich und Italien. Die Antragsteller*innen müssen für die gesamte Dauer der Trilateralen Forschungskonferenzen eine institutionelle Anbindung an eine Forschungs- oder Hochschuleinrichtung ihres Landes nachweisen.

Ausdrücklich erwünscht ist die Beteiligung von Wissenschaftler*innen in einer frühen Karrierephase. Um ihnen die Antragstellung zu erleichtern, haben Postdocs (bis sechs Jahre nach der Promotion) die Möglichkeit, das Förderangebot wahlweise auch in verkleinerter Form in Anspruch zu nehmen. An den Arbeitstreffen können in begrenztem Umfang Gäst*innen beteiligt werden (maximal zwei pro Treffen).

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

BMBF: Maßnahmen zur Förderung bilateraler projektbezogener Mobilität mit der Republik Moldau – ProMoMo

Deadline: 18.03.2024 (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Das BMBF strebt eine stärkere Zusammenarbeit mit der Republik Moldau an, um die Reform des moldauischen Wissenschafts- und Innovationssystems und dessen Einbindung in den Europäischen Forschungsraum zu unterstützen. Damit sollen zudem wissenschaftliche Potentiale für Deutschland erschlossen und gleichzeitig Rückkehr- und Bleibeperspektiven für Forschende in Moldau geschaffen werden. Mittel- und langfristig wird die Zusammenarbeit auch die wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Entwicklung in diesem Land flankieren.

Folglich werden in einem wettbewerblichen Verfahren internationale Einzel- oder Verbundprojekte gefördert, die die bilaterale Mobilität von Forschenden ebenso wie Koordinierungsaktivitäten im Kontext bestehender Projekte unterstützen. Persönliche Kontakte sollen eine Verknüpfung anderweitig finanzierter Forschungsaktivitäten und vorzugsweise komplementärer fachlicher Schwerpunkte ermöglichen. Die Zusammenführung von Wissen, Erfahrungen, Ausstattung und sonstigen Ressourcen soll einen Mehrwert für alle beteiligten Partner schaffen und

die Grundlage für eine nachhaltige Ausweitung und Vertiefung der Zusammenarbeit über die Förderdauer hinaus bilden. Es können sowohl bestehende Kooperationen ausgebaut, als auch neue Projektkooperationen initiiert werden.

Es werden Projekte aus den folgenden thematischen Schwerpunktbereichen gefördert:

- Gesundheits- und medizinische Forschung
- Materialwissenschaft
- Umwelt- und Klimawandelforschung, insbesondere in Bezug auf die Agrarwirtschaft einschließlich Land- und Wassermanagement
- Ressourceneffiziente und saubere Produktionstechnologien, insbesondere zu den Themen Abfall, Plastik, Umweltverschmutzung
- Sozialwissenschaften und Geisteswissenschaften

Die Zuwendungen werden in der Regel bis zu einer Höhe von 40.000 € je Projekt für einen Zeitraum von in der Regel 12 bis zu 24 Monaten gewährt.

FFT-Ansprechperson: FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

Minerva Stiftung: Minerva Schools

Deadline: 8 February 2024

Link: www.minerva.mpg.de

Minerva Schools are intended to bring together young Israeli and German scientists. In addition to the Israeli and German participants, also scientists from other countries can be included in the programme. In all areas of research they establish new collaborative efforts through conferences and workshop. The Schools are orientated particularly towards PhD-students and postdoctoral researchers and aim at enabling first contacts, scientific exchange as well as interaction with select senior scientists.

The venue may be in either Germany or Israel. In both countries, the participants should come from different institutions. Minerva Schools are being funded with up to EUR 25,500 by the German Federal Ministry of Education and Research.

Eligible as applicants are scientists from all German universities and non-university research institutions and from the six Israeli universities (Bar Ilan University, Ben Gurion University, Haifa University, Hebrew University of Jerusalem, Technion, Tel Aviv University) and the Weizmann Institute of Science together with (a) colleague(s) from the respective other country. Postdocs who are working independently on their own projects (group leaders) or younger professors will be given preference in the selection process.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Team National)

BMBF: Frühe Bildung in einer digitalen Welt

Deadline: 30. April 2024

Link: www.bmbf.de

Eine frühe institutionelle digitale Medienbildung kann Kinder an einen altersgemäßen Umgang mit digitalen Medien pädagogisch begleitet heranführen. Kinder sollten digitale Medien nicht nur zur interaktiven Unterhaltung erleben, sondern auch als ein Werkzeug, das ihnen zusätzliche Lern- und Bildungsmöglichkeiten eröffnet. Die Fördermaßnahme trägt hierzu bei, indem sie folgende Ziele verfolgt:

- Zum einen soll das Wissen über Digitalisierung in der frühen Bildung erweitert und so grundlegende Forschung zu Gelingensbedingungen, Auswirkungen sowie Vor- und Nachteilen der Einbindung digitaler Medien in der frühen Bildung gefördert werden.
- Zum anderen soll dieses Wissen für die pädagogische Praxis nutzbar gemacht und damit ein Beitrag zur Professionalisierung des pädagogischen Personals geleistet werden.

Zur Erreichung dieser Ziele sollen Forschungsprojekte gefördert werden, in denen verschiedene Fragestellungen hinsichtlich einer frühen digitalen Medienbildung untersucht werden. Es sollen zum einen Gelingensbedingungen untersucht sowie zum anderen Erkenntnisse in Form von Handlungs- und Veränderungswissen bereitgestellt werden. Insgesamt soll Wissen generiert werden, das – unter Berücksichtigung des Kindeswohls – auch für die Praxis aufbereitet werden soll. Pädagogisches Personal soll zu Fragen der frühen digitalen Medienbildung damit mehr Orientierung und Sicherheit in seiner täglichen Arbeit erhalten.

Gefördert werden anwendungsorientierte Grundlagenforschung und/oder gestaltungsorientierte empirische Forschung. Die Maßnahmen, die in diesen Forschungsprojekten entwickelt werden, sollen theoretisch und empirisch fundiert und zugleich praxistauglich und auf andere Kontexte übertragbar sein. Zur Stärkung des Anwendungsbezugs und des Transfers wird bei der Entwicklung und modellhaften Erprobung der Maßnahmen der Einbezug von Praxispartnern (zum Beispiel Kindertagesstätten, Trägern) sowie von weiteren Stakeholdern, die für den Transfer von Erkenntnissen im Bildungsbereich eine wichtige Rolle einnehmen (Kommunen, Behörden, Verbände etc.), ausdrücklich erwartet. Interdisziplinär angelegte Forschungsprojekte haben ausdrücklich Vorrang.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an fft-info@uni-bielefeld.de

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>